

Verbandswesen | 90. DV des Oberwalliser Feuerwehrverbandes in Susten

Jugendförderung verstärken

SUSTEN | Die Oberwalliser Feuerwehren blieben im verflossenen Jahr von Grossereignissen verschont – und hatten damit allen Grund, an ihrer gestrigen DV zufrieden Fazit zu ziehen.

Seit der Oberwalliser Feuerwehrverband vor 90 Jahren gegründet wurde, reformierte sich das Bild der Feuerwehr immer wieder. Es galt stets, mit der Entwicklung von Technik und Organisation Schritt zu halten. Die eigenen Ansprüche an eine optimale Dienstleistung im Ereignisfall wie auch in der vorsorglichen Sicherheit wurden als Credo hochgehalten. Das Ergebnis sind tatkräftige, effiziente Feuerwehren in allen Zentren und Dorfschaften. Dort haben sie in den letzten Jahren nicht selten fusioniert. Der Professionalität war das nur dienlich. Die interkommunale Zusammenarbeit funktioniert bei der Feuerwehr bestens.

Schmidt und Freysinger

Das wusste zur Eröffnung der DV im Zentrum «Sosta» Gemeindepräsident und Nationalrat Roberto Schmidt ins richtige Licht zu rücken, indem er an die gute Unterstützung aus dem ganzen Oberwallis anlässlich des riesigen Waldbrands oberhalb Leuk im August 2003 erinnerte. Neben Schmidt ergriff als weiterer Politiker im Verlaufe der DV auch Staatsrat Oskar Freysinger das Wort. Er liess es sich als Departementschef nicht nehmen, den Oberwalliser Delegierten seine Aufwartung zu machen – und dies, obwohl am Vorabend sein 86-jähriger Vater verstorben war. Freysinger informierte die Feuerwehrleute insbesondere über das neue Funksystem, das bis Ende 2017 kantonsweit installiert sein soll und eine verbesserte Alarmierung erlauben wird. Das Polycom-Funksystem, wie es die Polizei benutzt,

wird für die Feuerwehr kaum vor 2023 zur Verfügung stehen.

Ein ruhiges Jahr

Verbandspräsident Guido Bregy (Gampel) führte die DV in seinem vierten Jahr zügig durch die Geschäfte. Er sprach einsatzmässig von einem (gottlob) ruhigen Jahr, zu tun gaben insbesondere ein paar Flächen- und Buschbrände. Ein Hauptaugenmerk gilt es verbandspolitisch auf die Rekrutierung zu setzen. «Da darf man nie nachlassen», sagt er. Deshalb soll künftig noch konsequenter in die Jugendfeuerwehren investiert werden. Inzwischen hats im Wallis deren 13, sieben davon im Oberwallis (Gampel, Zermatt, Visp, Saastal, St. Niklaus, Brig und Goms). Diesen Korps wurde in Susten erstmals einen Sitz im Verbandsvorstand zugestanden, ausgefüllt von Hans Walpen, Leiter der Jugendfeuerwehr Goms.

Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden für weitere vier Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

62 Kurse im Oberwallis

Richard Rieder, seit Anfang Jahr erster vollamtlicher Chefinstruktor für die Oberwalliser Feuerwehren, informierte über die eindrucklichen Zahlen in den Aus- und Weiterbildungskursen. Es fanden vier Grundausbildungskurse mit 147 Teilnehmern statt, an den Weiterbildungen wurden 204 Unteroffiziere auf den neuesten Stand gebracht. Der Kurs für Offiziere wurde überarbeitet. 45 Teilnehmer konnten neu zum Offizier befördert werden, am weiterführenden Kurs Einsatzführung nahmen 28 Feuerwehrmänner erfolgreich teil. Insgesamt fanden im Oberwallis 62 Kurse statt. Im Wallis wurden dieses Jahr 1350 Feuerwehrangehörige aus- und weitergebildet. Für diese Arbeit

wurden 258 Instruktorrentage aufgewendet.

Zwei Ehrenmitglieder

Ein wichtiges Element der DV, die im Beisein von rund 150 Vertretern sämtlicher Oberwalliser Feuerwehren abgehalten wurde, war das Thema Ehrung. Mario Schaller, vormaliger Chefinstruktor und heutiger Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Brig, wurde ebenso zum Ehrenmitglied ernannt wie Philipp Hildbrand, Technischer Inspektor beim kantonalen Amt für Feuerwehren. Hildbrand hatte vorgängig in seinem Bericht über die Themen Materialbeschaffung und Kommunikation berichtet und den Frontmännern zugesichert, dass man im Kanton für die Probleme der Feuerwehr immer zu sprechen sei – auch ausserhalb der Bürozeiten. Geehrt wurden auch die vier abtretenden Kommandanten Richard Rieder, Lötschental,

Silvan Oggier, Turtmann, André Kiechler, Mörel, und Urs Zenklusen. Ried-Brig. Zenklusen gehörte auch zu jenen vier Instrukto- ren, die für ihre langjährige Arbeit geehrt wurden. Neben ihm waren es Damian Franzen, Bettmeralp, Marcel Perren, Naters, und Harald Meichtry, Guttet.

Finanziell gesund

Finanziell steht der Verband mit einem Vermögen von 90 000 Franken auf gesunden Füßen. Für 2017 ist ein kleines Defizit budgetiert. Zum Abschluss der DV richtete sich seitens des Eidg. Feuerwehrverbands Josef Amacker (Eischoll/Gümligen) an die Delegierten. Das Tagesprogramm begann am Vormittag mit einer heiligen Messe in Susten. Nach der DV trafen sich die Feuerwehrmänner im «Sosta» zum Mittagessen mit Unterhaltung, vorbereitet von der gastgebenden Stützpunktfeuerwehr Leuk.

tr



Ein Hoch auf die Feuerwehr. Chefinstruktor Richard Rieder, Mario Schaller, neues Ehrenmitglied, Gemeindepräsident Roberto Schmidt, Verbandspräsident Guido Bregy und Philipp Hildbrand, neues Ehrenmitglied, an der DV in Susten. FOTO WB